

Nationales Lawinenbulletin Nr. 111

vom Sonntag, 12. März 2006, 17:00 Uhr

Heikle Lawinensituation abseits der Pisten

Allgemeines

Von Samstag- bis Sonntagnachmittag schneite es gebietsweise. Die grössten Mengen gab es in der Nacht und im Norden. Am Alpennordhang beträgt der Neuschneezuwachs 30 bis 50 cm, wobei die grössten Mengen mit lokal bis zu 60 cm vom Titlis bis zum Säntis fielen. Im Unterwallis, im nördlichen Wallis, in Nord- und Mittelbünden gab es 15 bis 30 cm, weiter südlich deutlich weniger. Im mittleren und südlichen Tessin sowie in den Bündner Südtälern blieb es trocken. Tagsüber war es vor allem im Wallis, im Tessin sowie im Engadin recht sonnig. Es war sehr kalt und windig mit Mittagstemperaturen auf 2000 m um minus 16 Grad sowie mässigem bis starkem Nordwind. In Böen und besonders in Gipfel- und Gratlagen blies der Nordwind zeitweise auch stürmisch. Der neue Schnee wurde dabei stark verfrachtet und es entstanden verbreitet umfangreiche Tribschneeansammlungen. Diese waren meist sehr störanfällig und lösten sich zum Teil auch spontan als Schneebrettlawinen.

Kurzfristige Entwicklung

Am Montag hat es im Osten am Vormittag noch etwas Restbewölkung, sonst ist es überall recht sonnig. Der starke Nordwind lässt nach und dreht auf Nordost. Allgemein weht die Bise in den Bergen mässig, im Süden eher schwach, in den westlichen Voralpen zum Teil aber auch stark. Die Temperaturen steigen wieder leicht an und liegen am Montagmittag bei minus 7 Grad im Westen und Süden und minus 11 Grad ganz im Osten. Der neue Schnee wird weiterhin verfrachtet und die Tribschneeansammlungen werden mächtiger. Diese bleiben sehr störanfällig und bilden zur Zeit die Hauptgefahr.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Alpennordhang; Wallis; Gotthardgebiet; Graubünden ohne Misox und Calanca:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen. Am Alpennordhang oberhalb von rund 1600 m, in den übrigen Gebieten oberhalb von rund 1800 m. Die neueren Schneeschichten und besonders der frische Tribschnee sind sehr störanfällig und können leicht durch einen einzelnen Schneesportler als Schneebrettlawine ausgelöst werden, zum Teil auch spontan abgleiten. Besonders im südlichen Wallis sowie in Mittelbünden und im Engadin können Lawinen zum Teil bis in den schwach verfestigten Altschnee hinunter reissen.

Tessin ohne die Gebiete Bedretto und obere Leventina; des Weiteren Misox und Calanca:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Gefahrenstellen befinden sich an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Am Dienstag und Mittwoch schwächt sich die Bise weiter ab, es wird langsam milder und es bleibt recht sonnig und trocken. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 13. März 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

